

## Die 10g3 besucht das ehemalige Konzentrationslager Bergen-Belsen

*von Paula Hellmann, Nele-Hermine Henrich und Fanny Nemitz*

Am 09.01.2020 unternahm die Klasse 10G3 eine Tagesfahrt in das ehemalige KZ-Lager bzw. Gedenkstätte Bergen-Belsen. Um kurz nach 8.00 Uhr fuhren wir an der KGS mit einem sehr coolen und bequemen Bus nach Bergen-Belsen los. Das Erste, was wir bei unserer Ankunft sahen, war das Dokumentationsgebäude und die Mauer daneben mit der Aufschrift „Gedenkstätte Bergen Belsen“. Beim Aussteigen aus dem Bus merkte man direkt, dass die Stimmung sich veränderte. Durch den bewölkten Himmel verstärkte sich das unguete Gefühl, das sich bei einigen in der Magengegend bemerkbar machte.

Bevor wir das Gelände der Gedenkstätte besichtigten, bearbeiteten wir – gemeinsam mit einer Mitarbeiterin der Gedenkstätte – die Geschichte des Lagers. Mit Hilfe von Quellen konnten wir den Weg des Lagers von einer Kaserne, über ein Kriegsgefangenenlager bis zur Einrichtung des Konzentrationslagers nachvollziehen. Insbesondere die persönlichen Dokumente wie Zeichnungen und Tagebucheinträge ließen die unmenschliche Behandlung der Insassen deutlich werden.

Auf dem Gelände von Bergen-Belsen war von den einzelnen Phasen kaum noch etwas zu sehen, da die Baracken des Konzentrationslagers nach der Befreiung der Briten im April 1945 zerstört wurden, um die Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern. Die idyllische Heidelandschaft wurde immer wieder durch Hügel gestört. An diesen Hügeln standen Gedenksteine, auf denen zu lesen war: „Hier liegen 2500 Tote“. Langsam wurde jedem bewusst, dass wir auf einem riesigen Friedhof standen, auf dem die Toten in anonymen Massengräbern bestattet worden waren. Neben den Massengräbern finden sich auch individuelle Gedenksteine, wie der von Anne Frank und ihrer Schwester Margot. Diese wenigen Gedenksteine und die Massengräber auf dem Gelände erinnern an über 75.000 Menschen, die in Bergen-Belsen umgekommen sind.

Durch die Einbindung von Aufzeichnungen der Insassen des Konzentrationslagers, konnten wir grob nachvollziehen, welche Ausmaße die Verbrechen der Nationalsozialisten auf dem Gelände von Bergen-Belsen hatten. Unsere Klasse wurde zunehmend schweigsamer und jeder hing seinen eigenen Gedanken nach.

Im Dokumentationszentrum konnte sich die Klasse anhand von Zeitzeugenberichten, Fotografien, Gegenständen und Akten über die Geschichte des Lagers informieren. Die Unmenschlichkeit des Verbrechens des Holocausts sowie die Bedingungen, die bei der Befreiung durch die Briten im Lager herrschten, wurden uns in einem ganz in schwarz gehaltenen Raum verdeutlicht. Die Videoaufnahmen machten jeden sprachlos und zeigten die Brutalität im Umgang mit den Insassen.

Der Besuch in der Gedenkstätte veranschaulichte unserer Klasse die Verbrechen der Nationalsozialisten und führte zu der Erkenntnis, dass jegliche Art von Unterdrückung und Verfolgung in unserem Land keinen Platz hat und das Leben in Freiheit und Demokratie ein hohes Gut darstellt.